

AUSBLICK: SOMMERSEMESTER 2022

Auch im Sommersemester 2022 werden wieder Fuldaer Abende stattfinden. Sobald die Termine feststehen, informieren wir Sie auf unserer Website.

Dr. Katinka Meyer & Roman Guski

„Politische Bildung im Strafvollzug“
Anne Frank Zentrum Berlin

Prof. Dr. Norbert Schröer

Professur für Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung mit Schwerpunkt interkulturelle Kommunikation
Abschiedsvorlesung

Prof. Dr. Rixta Wundrak

Professur für Empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt Qualitative Methoden
Antrittsvorlesung

Prof. Dr. Christian Schrader

Professur für Rechtsfragen der Technikentwicklung (Verfassungs-, Umwelt- und Technikrecht)
Abschiedsvorlesung

Mit den Fuldaer Abenden wird eine Brücke geschlagen zwischen der interessierten Öffentlichkeit und den vier vom Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften angebotenen Studiengängen: Sozialrecht LL.B., Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Interkulturelle Beziehungen B.A. (BASIB), Intercultural Communication and European Studies M.A. (ICEUS) und Human Rights Studies in Politics, Law and Society M.A. (MAHRS).

Die **FULDAER ABENDE** bilden seit 2004 eine öffentliche Veranstaltungsreihe des Fachbereichs Sozial- und Kulturwissenschaften an der Hochschule Fulda. Jedes Semester werden Persönlichkeiten aus Wissenschaft und Praxis zu Vorträgen über aktuelle Themen im Bereich Europa, Flucht und Migration sowie Globalisierung und Interkulturalität an die Hochschule Fulda eingeladen. Gäste, Studierende, Lehrende und Hochschulangehörige finden Gelegenheit, sich auszutauschen.

LEITUNG UND KONTAKT

Prof. Dr. Rixta Wundrak
Empirische Sozialforschung mit Schwerpunkt Qualitative Methoden
✉ rixta.wundrak@sk.hs-fulda.de
☎ +49 661 9640-4583



ANMELDUNG

Adelheid Lauer
Sekretärin am Fachbereich SK
✉ adelheid.lauer@sk.hs-fulda.de
☎ +49 661 9640-455



Die Veranstaltungen finden digital statt, einen Veranstaltungslink erhalten Sie bei der Anmeldung. Beginn ist jeweils um 19 Uhr.

Hochschule Fulda
Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Leipziger Str. 123
36037 Fulda

WEITERE INFORMATIONEN

✉ hs-fulda.de/fuldaer-abende



Credits: Hochschule Fulda, Winfried Suß, Chris Koss

FULDAER

ABENDE

Hochschule Fulda
University of Applied Sciences



07

Dez 2021



Prof. Dr. Uwe Hunger

Potentiale internationaler Studierendenmigration

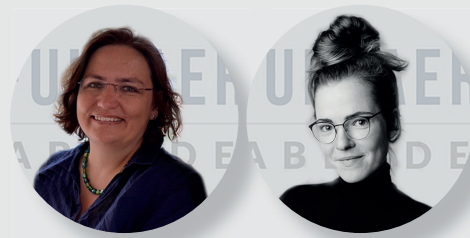
Antrittsvorlesung

Internationale Studierende sind weltweit eine besonders beliebte und umworbene Zuwanderungsgruppe. Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) hat sie angesichts des akuten Fachkräftemangels in Deutschland vor Jahren bereits als "ideale Zuwanderungsgruppe" bezeichnet. Die Zahl internationaler Studierender ist in Deutschland in den letzten 10 Jahren um 50 % gestiegen. Aber was bedeutet diese Zuwanderung für die Herkunftsländer der internationalen Studierenden? Verlieren sie durch die Migration ihre besten Köpfe oder können auch sie von der Migration profitieren? Der Vortrag diskutiert, auf der Basis eines Forschungsprojekts am Beispiel der Stipendienarbeit des Katholischen Akademischen Ausländerdienstes (KAAD), wie internationale Studierendenmigration gestaltet werden kann, damit nicht nur die Zielländer, sondern auch die Herkunftsländer und vor allem die Studierenden selbst davon profitieren.

Uwe Hunger ist seit 2019 Professor für Politikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Migration am Fachbereich für Sozial- und Kulturwissenschaften der Hochschule Fulda. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Aufsätze zum Thema Migration und Integration. Von 2016 bis 2019 leitete er das Projekt "Studierendenmigration und Entwicklung. Eine Fallstudie am Beispiel des KAAD". Zudem war er von 2003 bis 2021 Sprecher des Arbeitskreises Migrationspolitik in der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft (DVPW).

18

Jan 2022



Prof. Dr. Christiane Kuller & Elena M.E. Kiesel, M.A.

„Eine Sache der Ehre und hoher sozialistischer Arbeitsmoral“. Die Neuererbewegung als „freiwilliges“ Mitmachen in der DDR
Universität Erfurt/Historisches Seminar

„Freiwillige“ Praktiken erscheinen zunächst vielfach als „Akte der Freiheit“, doch sind sie durch situative Umstände bedingt, die bestimmte Verhaltensweisen ermöglichen oder gar fordern. Dieses Spannungsfeld der „Freiwilligkeit“ zwischen Freiheit und Zwang spitzt sich innerhalb restriktiver Herrschaftssysteme auf spezifische Weise zu. Innerhalb der sogenannten Neuererbewegung sollten die Werktätigen der DDR „in besonderem Maße Initiative und Schöpferturn“ bei der Verbesserung und insbesondere Rationalisierung ihrer alltäglichen Arbeitswelt entfalten. Die Mitwirkung innerhalb dieses betrieblichen Vorschlags- und Innovationswesens der DDR stand den Mitarbeiter*innen frei, doch war sie durch ein engmaschiges Geflecht aus ideologisierten Normerwartungen, gesetzlichen Regularien und persönlichen Motivationen bedingt, die es innerhalb des Projektes zu untersuchen gilt.

Christiane Kuller ist seit 2013 Lehrstuhlinhaberin für Neuere und Zeitgeschichte und Geschichtsdidaktik an der Universität Erfurt. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Geschichte der beiden deutschen Diktaturen und ihrer jeweiligen Nachgeschichte sowie in der Geschichte der europäischen Wohlfahrtsstaaten. Beschäftigt hat sie sich zudem mit Fragen der Verwaltungs-, Geschlechter-, sowie zeithistorischen Kirchen- und Religionsgeschichte.

Elena Marie Elisabeth Kiesel ist seit November 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Erfurt im Rahmen des Forschungsprojektes „Freiwilliges Mitmachen in der DDR“. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in der Sozialgeschichte der DDR, Verwaltungs-, Wohlfahrts- und Medizingeschichte, Protestantismus im Nationalsozialismus und in der Provenienzforschung.

08

Feb 2022



Dr. Antje Pfab

„Rituelle Gestaltungsmöglichkeiten von Übergangssituationen“

Übergangssituationen sind Teil unseres Lebens und unserer Gesellschaft. So werden Schulabschluss und Studienanfang, Hochzeit oder Stellenwechsel, Karrieresprung, aber auch Kündigung und Scheidung in den Sozialwissenschaften als biografische Übergänge erforscht.

Traditionell werden gesellschaftliche Übergänge von Ritualen begleitet. Welche Bedeutung haben Rituale in der heutigen westlichen Gesellschaft? Der Vortrag zeigt auf, warum und in welcher Form Übergangsrituale auch in individualistischen Gegenwartsgesellschaften eine wesentliche Rolle in der Begleitung biografischer Transformationsprozesse spielen können.

Antje Pfab ist seit 2001 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind reflexive Beratung, Entwicklung sozialer Kompetenzen, aktuelle Bedingungen der Arbeitswelt und Rituale. Sie hat 2021 an der Universität Erlangen-Nürnberg promoviert zum Thema: „Die Bedeutung von Übergangsritualen in reflexiver Beratung“.

Neben ihrer Tätigkeit an der Hochschule ist sie freiberufliche Supervisorin und Coach (DGSv).

➤ www.zielklaerung.de